

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gerichtspräsident
Nr. 90.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 25.

Sonnabend, 31. Januar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Abgabetermins bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die vierzehntägige 43 mm breite Kopfzeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Gähnel in Riesa.

Am 1. Februar dieses Jahres ist der 1. Termin der Staats- und Gemeindefundsteuer fällig.

Die Beträge sind bis spätestens zum 15. Februar dieses Jahres an die hiesige Steuerkasse, Gemeindeamt Zimmer Nr. 4, abzuführen.
Gröba, am 31. Januar 1914.
Der Gemeindevorstand.

Beim Artilleriedepot Dresden kommen am 14. Februar 1914 die Betriebsstoffe der Artilleriedepots Dresden, Leipzig, Riesa und Wauken für das Rechnungsjahr 1914 zur Vergebung. Bedingungen können bis 5. Februar 1914 beim Artilleriedepot Dresden eingesehen oder gegen 30 Pfennige Schreibgebühr bezogen werden. Proben sind bis 7. Februar 1914 an das Artilleriedepot Dresden einzusenden.

Montag, den 2. Februar, abends 7/8 Uhr soll im hiesigen Gasthose die Anfuhr von ca. 70 cbm Kalkstein, ab Gangliger Bruch, sowie die Lieferung bez. Anfuhr von Kies, ferner das Messen der Steine an die Mindestfordernden vergeben werden.
Paßitz, den 31. Januar 1914.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonntag, den 1. Februar von früh 6—8 Uhr, gefaucht Rind- und Schweinefleisch zum Preise von 40 und 50 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 31. Januar 1914.
Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 31. Januar 1914.

—* Platzmusik spielt bei schönem Wetter am Sonntag, den 1. Februar 1914 nach Beendigung des Militärpottesdienstes eine 1/2 Stunde lang auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Trompeterkorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 nach folgendem Programm: 1. „Für Kaiser und Reich“, Marsch von Warkent, 2. Ouvertüre „Op. „Stradella“ von Plalow, 3. Paraphrase über Kramers „Grüße an die Heimat“ von Rehl, 4. Divertissement aus „Rheingold“ von Wagner, 5. „Unter Waffengefährten“, Marsch von Zeile.

—* Ueber Herrn Baer, welcher am 3. Februar ein Konzert im Hotel Wettiner Hof gibt, wird uns mitgeteilt, daß derselbe am Hoftheater in Altenburg und weiterhin am Stadttheater Chemnitz, Stettin und St. Gallen tätig war. Der Verlust seines Augenlichtes zwang ihn, die Bühne mit dem Konzertsaal zu vertauschen. Dem Künstler stehen vorzügliche Kritiken zur Seite.

—* Nächsten Dienstag, den 3. Februar findet ein humoristischer Abend der Leipziger Krysallpalast-Sänger im Hotel Späner statt. Die beliebten Leipziger Humoristen werden mit einem vollständig neuen Programm aufwarten. Ihre Leistungen in Gesang, Spiel und Humor sind ja auch in Riesa bekannt genug und anerkannt worden. Alles Nähere wolle man aus dem Inseratenteil erfahren.

—* Der Unteroffiziersverein des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 feierte gestern abend in dem festlich dekorierten Saale des Hotel zum Stern sein 15. Stiftungsfest. Den hierzu erlassenen Einladungen waren der frühere Regiments-Kommandeur, Herr Generalmajor Schmidt, das gesamte Offizierskorps, ferner die Herren Beamten der hiesigen Militärbehörden, die Herren Lehrer der Kapitulantenschulen, Abordnungen hiesiger und auswärtiger Militär-, Unteroffizier- und Turnvereine und anderer patriotisch gesinnter Vereinigungen und viele königstreue gesinnte Personen der Bürgerschaft Riasas gefolgt. Besonders erfreulich war es, daß eine Abordnung des Militärvereins „Feldartillerie Chemnitz“ der Einladung Folge geleistet hatte. Ein Herr dieser Abordnung hieß das Regiment bereits seit in seiner zukünftigen Garnison herzlich willkommen. Mit warmen Worten dankte er herzlich für die ergangene Einladung und bemerkte, daß die Bürgerschaft und die Militärvereine sich rieflich auf den Einzug des Regiments im kommenden Jahre freuen. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf das Regiment. Beim Eintritt des Offizierskorps nahm das Fest durch einen vom gesamten Trompeterkorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 aufgespielten Regimentsmarsch seinen Anfang. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Stewachmeister Werner, hielt hierauf die Begrüßungsrede, in der er alle Gäste und Kameraden aufs herzlichste willkommen hieß. Am Schlusse seiner Ansprache brachte er ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. und Sr. Majestät König Friedrich August III. aus. Darauf dankte der Regimentskommandeur, Herr Oberstleutnant Neubauer, im Namen der Gäste den Unteroffizieren für die Einladung und brachte ein Hoch auf das Unteroffizierskorps aus. Nun folgte der theatralische Teil, der aus Konzert, Marmorgruppen und Theateraufführungen bestand. Kritik über die einzelnen Nummern zu üben, die zur Schau gebracht bzw. vorgetragen wurden, ist nicht nötig, da jede Vorführung als wohl gelungen bezeichnet werden kann. Besonderen Dank für das Gelingen des theatralischen Teils gebührt außer dem Vorsitzenden des Vereins auch dem Vergnügungs-Vorstand. Auch dem Trompeterkorps des

3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 unter Leitung seines alsbaldigen Dirigenten sei volle Anerkennung für den musikalischen Teil des Programms gezollt. Nach den Vorträgen wurde eine Polonaise aufgeführt, an der unzählige Paare teilnahmen, und der dann ein flotter Tanz, der die Festteilnehmer bis in die vorgerückte Morgenstunde festhielt, folgte.

—* Mit großer Freude kann darauf hingewiesen werden, daß die handelswissenschaftlichen Vorträge, die von den hiesigen Handlungsgehilfen-Vereänden ins Leben gerufen worden sind, einen recht guten Anklang gefunden haben. Die ersten Abende waren recht zahlreich besucht, ein deutlicher Beweis dafür, daß die Weiterbildung in diesen Kreisen ein Bedürfnis ist, umso mehr, da dieses Wissen in diesen täglich aktuellen Fragen für viele eine Existenzfrage bedeutet. In den ersten Vortragsabenden, die Herr Handelskassendirektor Oehme mit zwei Vorträgen über das Wesen und die unterschiedlichen Merkmale der einfachen und der doppelten Buchführung füllte, trat starkes Interesse offen zutage und reicher Beifall belohnte den Vortragenden. In zwanglosen Ansprachen wurde noch manche praktische Erfahrung mit der Theorie in Einklang gebracht. Es ist eben das Wesen der Theorie, daß sie die oft nur durch die Erfahrung gewonnenen, vielfach längst bekannten Begriffe ordnet, in ein System bringt und dadurch Zusammenhänge aufdeckt, die zum Verständnis des Ganzen manchmal von größter Bedeutung sind. Als Fortsetzung sind an den zwei nächsten Mittwochsabenden 1/9 in der Eibterrasse Vorträge über Gesellschaftsunternehmen, die Beteiligung daran und über den modernen Zahlungsverkehr auf die Tagesordnung gesetzt worden. Da im ganzen noch 6 Vortragsabende festgesetzt sind, kann allen Kreisen die Beteiligung nur bestens empfohlen werden.

—* Ein rühmlichst bekannter Deutsch-Amerikaner, Herr Schriftsteller Bierck, wird nächsten Mittwoch, den 4. Februar, abends im Saale des „Gesellschaftshauses“ einen Vortragsabend über das Thema: „Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten von Nordamerika“ halten. Wie im Inseratenteil der heutigen Nummer unseres Blattes ersichtlich ist, ladet die Ortsgruppe Riesa des Vereins für das Deutschtum im Auslande nicht nur seine Mitglieder, sondern auch Gäste dazu ein. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Vortrag wird sicher recht interessantes bieten und ist z. B., da die Eibterrasse über die Beschickung der Weltausstellung, die in San Francisco stattfinden soll, noch im Gange sind, geradezu aktuell. Recht zahlreicher Besuch des Vortrags wird daher hiermit angelegentlich empfohlen.

—* Im Anschluß an die Bekanntmachung der Königl. Brandversicherungs-Kammer vom 25. September 1913 wird folgendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht: 1. Die Abteilung für Mobiliar- (Fahrnis-) Versicherung betreibt neben der bestehenden Maschinen-Brandversicherung fortan a) die Versicherung gegen Brand, Blitzschlag und Explosion aller Fahrnis (beweglicher Sachen) aller Art, als häusliches Mobiliar, Geschäftseinrichtungen, Vieh, Erntevorräte, Waren und dergl.) und ausnahmsweise derjenigen Gebäude und deren Bestandteile, die gefällig von der Versicherung bei der Abteilung für Gebäudeversicherung abgeschlossen sind oder kraft gesetzlicher Befugnis abgeschlossen werden. b) Die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und Verabreichung. 2. Wie der Zutritt zu der Abteilung für Mobiliar- (Fahrnis-) Versicherung ein freiwilliger ist, so besteht andererseits eine Annahmepflicht für die Abteilung nicht. 3. Für die bestehende Maschinen-Brandversicherung (Maschinen-Brandversicherung mit Schätzung) gelten die Vorschriften des Gesetzes vom 1. Juli 1910 und

der durch Bekanntmachung der Brandversicherungs-Kammer vom 14. August 1912 abgeänderten Verordnung zur Ausführung dieses Gesetzes vom 15. Oktober 1910 mit der weiteren Abänderung, daß bei Neuversicherungen bis zu 5000 Mk. in der Regel Voreinschätzung nicht stattfindet. 4. Für die allgemeine Fahrnis-Brandversicherung und für die nach besonderer Vereinbarung bei ihr versicherten Maschinen (Maschinen-Brandversicherung ohne Schätzung), sowie für die Einbruchdiebstahl- und Verabreichungsvericherung sind: Vorschriften, allgemeine Bedingungen und für die erste Versicherungsart ferner Zusatzbedingungen für landwirtschaftliche Brandversicherung erlassen worden, die ebenso wie die Satzungen des Feuerversicherungsvereins für Mitteldeutschland, zu dem für die allgemeine Fahrnis-Brandversicherung Vertragsbeziehungen bestehen, bei den Amtshauptmannschaften und Ortsbehörden zur öffentlichen Kenntnisnahme ausliegen.

—* Bei der in jedem Sommer herrschenden Mückenplage ist eine planmäßige und energische Vertilgung der Mücken im allgemeinen Interesse dringend nötig. Jetzt ist noch geeignete Zeit, die in den Kellern, Schuppen und Ställen überwinterten Mücken durch Ausräuchern oder Abbrennen der Schlupfwinkel (Wände und Decken) zu vernichten, oder, wo dies der Feuergefahr wegen nicht angingig ist, durch sorgfältiges Abwischen der Wände und Decken mit einem feuchten Luche, weil dadurch die Mücken gedrückt werden. Das Ausräuchern kann z. B. leicht mittels eines mit Spiritus getränkten Wattebauschs oder einer Spirituslampe geschehen. Weiter ist es ratsam, überflüssige Lachen, Lämpel, Pflöge und dergleichen zuzuschütten, weil diese vorzugsweise mit Mückenlarven besetzt zu sein pflegen. Andererseits sei noch die Anbringung von Mistkästen und Misthöhlen für die Mücken fressenden Vögel warm empfohlen.

—* Zur Förderung der sächsischen Privatforstwirtschaft wird die Staatsforstverwaltung auch in diesem Jahre wiederum eine große Anzahl junge Holzpflanzen zum Selbstkostenpreise an Privatwaldbesitzer abgeben. Verkaufsstellen sind die Königl. Revierverwaltungen Röhrsdorf bei Radeberg, Leuknitz, Pöhlstein in der Sächsischen Schweiz, Vahrens bei Ripsdorf, Spechtshausen, Oibernhau, Lauter, Neuborf i. Erzgeb., Hartmannsdorf, Elster II, Marbach und Golbig. Die in Betracht kommenden Holzarten sind in erster Linie Fichten und Kiefern und weiterhin Buchen, Eichen, amerikanische Weißfichten, Sitka-Fichten, Douglasien, Eschen, Birken, Linden, Ahorn, Buchen, Pappeln, Lebensbäume, Varnen, Weymouthskiefer, Farnbäume und Rohrkolben. Aus der Fülle der Holzarten ersieht man, daß bei allem Ueberwiegen der Fichte im sächsischen Waldbau doch auch die anderen Bäume nicht vernachlässigt werden. Die Zahl der im laufenden Jahre abzugebenden Pflanzen beliefert sich auf rund 30 000, während die Preise für 100 Stück zwischen 50 Pfg. und 70 Mk. schwanken. Am billigsten sind einjährige junge Saatkiefern vom Hohnheimer Revier, von denen 100 Stück nur 20 Pfg. kosten, am teuersten sind sechs- bis achtjährige verschulte blaue Stacheln von 40—70 Zentimeter Höhe, deren Preis sich für das Hundert auf 50 bis 70 Mark stellt.

—* Der kürzeste Monat des Jahres, der Februar, beginnt morgen. Er verdankt seinen Namen der römischen Reinigungsgöttin Februa und war bei den alten Römern der letzte Monat des Jahres. Da mit ihm das Jahr schloß, so war er den unterirdisch waltenden, unbekanntem göttlichen Mächten geweiht, vor denen man Furcht hegte. Die alten Deutschen pflegten den Jahresklus im Februar durch große Festgelage zu feiern, wobei der Wein aus

Stadt Leipzig. Täglich Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble. Anfang 7/6 und 7/8 Uhr.